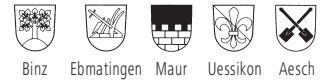


Maurmer Post



Der Maurmer 1. August in Zeiten von Corona

Auf kleiner Flamme



Impressionen vom Nationalfeiertag in Maur.

Bilder: Dörte Welti

Der Schweizer Nationalfeiertag zu Pandemiezeiten – wir haben uns aufgemacht zu einem Dorfrundgang und geschaut, ob und wie die Maurmer ihren 1. August begehen.

Das Resultat vorweg: Die Stimmung war sehr verhalten. Der traditionelle Brunch auf dem Bergerhof war abgesetzt worden, ebenso die öffentliche Abendfeier der Freunde des 1. August auf der Wiese hinter der Stallstube in Maur. Zwei Events, die jeweils für Maurmer und auch Externe den Nationalfeiertag massgeblich verschönern.

Geschmückt war das Dorf in allen Ortsteilen auch nicht so überschwänglich wie sonst in manchen Jahren, ob schon sich einige fest Mühe gegeben hatten, ein fröhliches rot-weisses Bild zu schaffen, bis hin zu farblich pas-

senden Blumen. Wir haben in Gärten und auf Balkone geschaut, gesehen, dass es neben den unabdinglichen Grillwurst und Cervelat mancherorts auch Käsefondue auf dem Grill gab – die kreative Idee einer Gruppe junger Leute. Einige hatten Freunde und Verwandte in akzeptabler Gruppengrösse eingeladen und den eigenen Garten in eine Festbeiz verwandelt. Das Team der Stallstube und ein paar Freunde trafen sich trotzdem auf ein Bier auf der Wiese am Rähbüsli. Sie zündeten sogar nach Eindunkelung den in Vergleich zu den Vorjahren verhältnismässig kleinen Scheiterhaufen an (siehe Bild oben). Dieses Jahr hätte das 20 Jahr-Jubiläum der Feier der Freunde des 1. August werden sollen. In vergangenen Jahren hatte sich immer auch jemand ein Motto respektive

einen Streich einfallen lassen im Zusammenhang mit dem Feuer auf der Wiese. Der obligate Streich blieb in diesem Jahr aus. Nur die Feuerwehr rückte an, telefonisch alarmiert von Bewohnern aus der Gemeinde, die das Feuer haben auflodern sehen und Schlimmstes befürchteten. Die beiden Löschzüge zogen beruhigt wieder ab, das Feuer brannte ordnungsgemäss runter und die kleine Schar fand, es sei doch im Rahmen der Möglichkeiten ein würdiger Abend gewesen. Stallstuben-Besitzer Daniel Bachofen blies sogar die Nationalhymne auf seiner Trompete!

Aber eben: Leider, leider beging man in Maur die Nationalfeier nur auf verhältnismässig kleiner Flamme in diesem Coronajahr.

Text: Dörte Welti

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
An Feiern wie
dem 1. August
geniesse ich nebst
Jubel, Trubel,

Heiterkeit auch die feierlichen Momente immer ganz besonders – jene des kurzen Innehaltens.

So freue ich mich stets darauf, wenn wir dann spätabends nach dem Dessert in heiliger Familientradition jeweils Vulkane zünden. Wenn die Funken zischend in den dunklen Himmel stieben.

Wie ein so kleines Berglein so viel Kraft entwickeln kann, ist mir immer wieder ein Rätsel.

Ein zweites Moment stellte sich dieses Jahr ein, als ich für einen kurzen Augenblick allein war.

Und auf dem Handy-Display eine Nachricht sah. Redaktionskollegin Dörte Welti hatte mir per WhatsApp ein Filmchen geschickt von der Mini-Feier bei der Stallstube: Wirt Daniel Bachofen, auf einer Festbank stehend, trompetet im knisternden Feuerschein die Nationalhymne in die Nacht hinaus. Am Horizont blitzt Feuerwerk über dem Greifensee. Und obwohl ich nicht selbst dabei war: Mir wurde es grad heimlich warm ums Herz!

Herzlich, Annette Schär

Impressum
Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr
Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

**NOTFALL IN DEN FERIEN?
WIR KÜMMERN UNS UM SIE.
NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Marcella Verrone, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT
Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

GENIESSEN SIE DEN SOMMER ☀

* In der Zwischenzeit können wir gerne Ihr Zuhause verschönern.

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



ASM
Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malararbeiten
Bodenbeläge



Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Gedanken des Gemeindepräsidenten Roland Humm zum Nationalfeiertag

Der 1. August des Gemeindepräsidenten – ohne Pflicht, aber mit Kür

Kein Handy. Kein WLAN. Kein Empfang. Einfach die Ruhe geniessen und ungestört die Gedanken schweifen lassen. Herrlich. Ich laufe, um einen Ausgleich zur Hektik des Arbeits- und Behördenalltags zu schaffen. Diese Freiheit und dieses schöne Gefühl, meine Gedanken zum 1. August in der Natur, in unserer Schweiz frei walten zu lassen, ist für mich eine sehr wertvolle Erfahrung.

Ich stelle mir Fragen: Ist unser Föderalismus noch im Lot? Ist die Gewaltenteilung von Exekutive, Legislative und Judikative intakt? Mischt sich eine weitere Gewalt – die Medien oder publizierte Gewalt – in öffentliche Debatten partiell ein? Ist es gewollt, dass diese publizierte Gewalt die Bevölkerung mit einem Übermass an Informationen eindeckt und letztlich bewusst oder unbewusst ein Thema in die eine oder andere Richtung lenkt? Bei jeder Gewalt werden Verantwortliche bestimmt, die diese Verantwortung zu übernehmen haben, wenn zielführende Abläufe missachtet werden. Sei dies als Bundesrat, Bundesrichter, als Präsidium der Vereinigten Bundesversammlung oder als Gemeinderat, Mitglied innerhalb der Gemeindeversammlung oder als Friedensrichter. Wer aber übernimmt die Verantwortung bei der publikativen Gewalt?

Beim Laufen in der Natur achte ich bewusst, aber auch unbewusst auf kleine, sensible Gegebenheiten: auf die Schnecken, die bei trockenem Wetter Kieswege überqueren, um auf der anderen Seite im kühleren und feuchteren Gras ihren Weg weiterzukriechen. Wild, das meinen Lauf durch den Wald kreuzt, Vögel die erfrischend zwitschern, Insekten, die ihren Teil zum Fortbestand der Vegetation leisten – einfach schön, diese



Gemeindepräsident Roland Humm.

Bild: zVg

harmonischen Zusammenhänge zu erfahren und zu erkennen. Die absolute Schönheit und Ruhe der Natur, der kräftige Ausdruck des Waldes, die beruhigende Atmosphäre von kleinen, fliessenden Gewässern.

Weitere Fragen beschäftigen mich: Wohin steuert unser Land nach der aktuellen Krise und wie steht es um unsere Wettbewerbsfähigkeit? Wie schnell fährt der Globalisierungszug nach dem weltweiten Zwischenstopp weiter? Welche Auswirkungen hat die Verschuldung während der laufenden Krise und auf welchen Zeithorizont fordern diese Auswirkungen ihren Tribut? Nicht

zu vergessen sind die Fragen, die durch die aktuelle Krise bei einigen in den Hintergrund gerückt sind: Im Jahr 2018 hatten knapp 38 Prozent, also rund 2,7 Millionen Personen der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund. Was bedeutet dies für die Entwicklung unserer Schweiz? Wie wirken sich die Generationenkonflikte unter Einbezug der Migrationsauswirkungen auf die Entwicklung unseres Landes aus?

All diese Gedanken, während denen ich mit meinem Lauf durch die Natur etwas für meine Gesundheit getan habe, lassen mich erkennen, dass es uns in der Schweiz gut geht. Ja, es gibt offene Fragen, aber wir meistern gemeinsam Krisen und sind uns im Klaren, welche Opfer und Abstriche auf uns zukommen werden. Wir müssen uns aber bewusst sein, wie sensibel unsere Schweiz reagieren kann auf innere und äussere Einflüsse, die alle oben aufgeworfenen Fragen und Gedanken und mehr bewirken.

Was wir aber immer wieder selbst bestimmen dürfen, ist der gemeinsame Weg zum Ziel – so wie auch ich meine Route beim Lauf durch die Natur selbst bestimme. Das Gehen auf dem gemeinsamen Weg ist dabei kein Mittel zum Zweck, um von einem Punkt A zu einem Punkt B zu gelangen, sondern Selbstzweck. In populäreren Worten: Der Weg ist das Ziel. Und das Ziel ist für mich nicht eine Pflicht, heute am 1. August die Schweiz zu feiern, sondern die tägliche Kür, unsere lebenswerte Schweiz zu bewahren und zu pflegen, auf die wir mit Stolz zurück- und vorausblicken können.

Text: Roland Humm



Die Liberalen

Einladung zum Familienbrunch

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Familienbrunch der FDP Maur einzuladen. In diesem Jahr sind wir zu Gast bei BOST Productions in Maur.

Geniessen Sie in entspannter Atmosphäre einen feinen Brunch mit italienischem Touch.

Kinder und Erwachsene allen Alters sind herzlich willkommen.

Kostenbeitrag: Erwachsene 30 Franken, Kinder bis 12 Jahre sind eingeladen. Ein Glas Prosecco wird offeriert.

Sonntag, 16. August, ab 10.30 Uhr (Buffet bis 13 Uhr)
Restaurant Cucin'arti, Badanstaltstrasse 7, Maur.

Bitte melden Sie sich **bis spätestens Montag 10. August** an unter events@fdp-maur.ch

Damit das Internet im Dorf bleibt.

Immer und überall unser bestes Internet.

Jetzt Internet-Abo wechseln und profitieren

+ Inklusive «Plume» SuperPod für lückenlose WLAN-Abdeckung im Wert von CHF 99.-

+ Inklusive Installation der Geräte bei Ihnen Zuhause im Wert von CHF 199.-

Angebot gültig bis 30.09.2020

298.- geschenkt!

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch/sommerpromo | +41 44 982 16 17

GGAmaur
Genau mit uns.

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland

8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

Maurmer
Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

Gutschein 10% Willkommensrabatt

Profitieren Sie beim ersten Besuch in unserer stop+go Werkstatt von 10% Willkommensrabatt, gültig auf Arbeit und Material (exkl. Pneu und Karosseriearbeiten).



Nichts ist so wertvoll wie das Original. Von der Bremse bis zum Lichtsystem. Für VW, Audi, SEAT und SKODA verwenden wir Originalteile.

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Mit Originalteilen von:



Pneuwechsel können Sie bei uns online unter www.zweiweb.ch buchen

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den vergangenen Wochen in Maur zu reden:

- Situation am Greifensee
- Sommerkonzert in der Lohwis
- See-Gottesdienst mit Abschied
- Baustelle auf dem Wassberg
- Baustelle Schulhaus Aesch

Zusammengetragen von:
Christoph Lehmann

Greifensee im Ausnahmesommer 2020

Die Prophezeiungen für die Sommerferien waren klar: Die Schweizer werden ihre Ferien im eigenen Land verbringen. Naturregionen, wie beispielsweise der Greifensee, könnten von Gästen und Touristen überschwemmt werden.

Wie präsentierte sich also die Lage in den vergangenen Wochen? Von der Sicherheitsabteilung der Gemeinde ist nichts Besonderes zu vermerken, es sei ein Jahr, wie andere auch. Ähnlich die Rückmeldung der Greifensee-Ranger: «Am Greifensee tummeln sich konstant viele Leute.» Die Ranger wissen zu berichten, dass die Übertretungen im «normalen Rahmen» liegen würden. Seit Lockerung des Lockdowns würden auch nicht mehr so viel Plätze wild belegt, die Leute würden auf den wiederum geöffneten und dafür vorgesehenen Wiesen den See geniessen.

Von der Campingfront in Maur ist schliesslich in Erfahrung zu bringen, dass dieses Jahr als ein absolutes Spitzenjahr in die Annalen des Tourismus am Greifensee eingehen werde.



Idyllischer Greifensee.

Bild: Christoph Lehmann

Sommerkonzert in der Lohwis

Wer am 17. Juli der offenen Einladung der Künstleragentur von Verena Keller gefolgt war, konnte eine Überraschung erleben. Frank und frei (man bat lediglich um Kollekte für die Unkostenbeteiligung) traten Weltstars auf einer improvisierten Palettenbühne im Industriegebiet in Ebmatingen auf. Auf Festbänken in Cortona-konformem Abstand hatten sich rund 60 Personen eingefunden, die Zeuge einer musikalischen Weltreise wurden. Das Ensemble Sabawa mit einem der weltbesten Bajan-Spieler Ilya Kurtev (Bajan ist ein russisches Knopfkakordeon) spielte Klassiker der Weltmusik. Als besonderes Highlight trat die junge Schweizer Sopranistin Daniela Stoll auf. Ein hochkarätiger Leckerbissen ganz im Einklang mit der kulturellen Tradition von Maur.



Ensemble Sabawa.

Bild: Julia Antoniou

Auf Wieder-seen

Am 19. Juli wurde die aus dem Amt scheidende Pfarrerin Pascale Rondez an einem emotionalen See-Gottesdienst verabschiedet.

Bei strahlendem Wetter und zu den Klängen der Brass Band Maur feierte die reformierte Kirchgemeinde Gottesdienst. Über 100 Personen nahmen an dem Anlass teil. Beim anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl erfolgte dann der offizielle Abschied nach sechs Jahren Einsatz der Pfarrerin für die Gemeinde (Pfarrstelle Forch), bei dem die Verbundenheit und der Dank über die miteinander geteilte Zeit spürbar waren.



Abschied von Pfarrerin Pascale Rondez.

Bild: zVg



Hier kommt ein Freilaufstall zu stehen.

Bild: zVg

Baustelle auf dem Wassberg

Auf dem Wassberg wird derzeit gebaut. Eine grosse Baugrube tut sich auf – da, wo vorher Wiese war, mitten in der Landwirtschaftszone und gleich neben dem Betrieb der Familie Bosshard. Auf Anfrage antworten Bosshards, dass sie einen Freilaufstall für Rindvieh bauen würden inklusive Futter- und Güllelager. Der Neubau sei nötig, da bei ihrem aktuellen Anbindestall die gesetzlichen Vorschriften für Milchkühe nur noch knapp erfüllt und die marktüblichen Regelungen gar nicht mehr eingehalten werden könnten.



Baustelle beim Schulhaus Aesch.

Bild: Ch. Lehmann

Schulraumerweiterung in Aesch

Gebaut wird derzeit auch bei der Schule Aesch. Neben die Kindergartengebäude kommt ein Erweiterungsbauprojekt mit neuen Klassenzimmern und Gruppenräumen zu stehen (wir berichteten). «Zu Schulbeginn am 17. August werden die Arbeiten zum Bau der Schulraumerweiterung im vollen Gange sein» teilte die Schule in einem Schreiben an Eltern mit. Bauherrin ist die Liegenschafts-abteilung der Gemeinde. Sie werde die Schule über den Fortschritt der Bauarbeiten stets auf dem Laufenden halten.

Geplante Investitionen der Forchbahn

Die Forchbahn investiert in den nächsten Jahren über 90 Millionen

Mit Investitionen von mehr als 90 Millionen Franken über die nächsten Jahre nimmt sich die Forchbahn viel vor. Haltestellen und Streckenabschnitte werden erneuert und auch beim Betriebszentrum Forch (Depotgebäude) wird für mehrere Millionen Franken geplant. Das sind grosse Summen. Die «Maurmer Post» hat nachgefragt, wo und warum investiert wird und ob diese grosse Summe denn auch Sinn macht. Markus Amrein, der Leiter Infrastruktur der Forchbahn sowie Geschäftsführer Hanspeter Friedli standen Red und Antwort.

Stimmt es wirklich, die Forchbahn als kleine Vorortsbahn mit knapp 16 Kilometern Länge und 20 Haltestellen plant Investitionen von über 90 Millionen Franken?

Amrein: Ja, das ist richtig. Im Wesentlichen geht es darum, dass eine Bahninfrastruktur nach rund 60 Jahren an das Ende ihres Lebenszyklus kommt. In den 1950er und 1960er Jahren ist die Forchbahn vom Mischtrasse zusammen mit dem Autoverkehr getrennt in ein eigenes Trasse verlegt und damals umfassend modernisiert worden. Darum sind diese Investitionen nun geplant. Etwa 70 Prozent der Strecke werden durch uns in den nächsten sieben bis acht Jahren in die Finger genommen. Über 90 Millionen Franken sind für die nächsten vier Jahre geplant.

Auf der Forchbahn transportieren wir sehr viele Menschen und es ist uns wichtig, unsere Bahn im Schuss zu behalten. Dabei geht es um Anpassungen an die aktuellen gesetzlichen Auflagen, die Sicherheit und soweit nötig an die von uns erwartete Mehrbelastung unserer Linie.

Friedli: Ich möchte betonen, dass diese Investitionen ausschliesslich der Stabilisierung und Aufrechterhaltung unseres Betriebes dienen. Es werden keine Investitionen in Streckenerweiterungen für einen Angebotsausbau getätigt.

Von dieser grossen Summe nimmt allerdings ein stolzer Teil eine Erneuerung des Bahnhofgebäudes auf der Forch ein. Genügt dieses nicht mehr? Wird es vergrössert?

Friedli: Auf der Forch wird das Depotgebäude, das aus dem Jahr 1969 stammt, saniert. Im weiteren erwarten wir bis 2027 die Ablieferung neuer Fahrzeuge. Für diese wird die Instandhaltung geplant.

Herr Amrein, Sie erwähnten ein prognostiziertes Wachstum – hat dieses in der aktuellen Coronakrise auch stattgefunden?

Amrein: Die kantonale Verkehrsplanung sieht im Schnitt ein Wachstum von 1,4 Prozent vor. Die Forchbahn hat in den letzten Jahren jeweils um durchschnittlich 2 Prozent zugelegt. Die Coronakrise hat natürlich momentane Auswirkungen. Wir sind im Moment auf ca. 70 Prozent unserer



Markus Amrein, Bereichsleiter Infrastruktur und Geschäftsführer Hanspeter Friedli.

Bild: Christoph Lehmann

normalen Passagierzahlen mit steigender Tendenz. Der Lockdown ist aber eine Momentaufnahme. Durch die Eröffnung des neuen Kinderspitals im Jahr 2022 beim Balgrist erwarten wir eine deutliche Zunahme des Passagierolumens wegen der Sogwirkung dieses Spitals.

Heisst dies jetzt nicht, dass der ÖV redimensionieren muss? Viele Stimmen sagen voraus, dass sich die Zeit nach Corona fundamental ändern wird und «Home Office» weit verbreitet sein wird und der öffentliche Verkehr weniger beansprucht wird.

Amrein: Das wird sich möglicherweise als richtig erweisen. Bezogen auf den Nahverkehr um die

Städte und die stark frequentierten Fernverbindungen wird dies aber einfach eine Normalisierung eines bis anhin ausserordentlich stark belasteten Betriebes bedeuten.

Und dennoch: Ein Denken «out of the box» muss doch auch beim ÖV stattfinden. Die Welt verändert sich, weltweit werden Milliarden in smarte und autonome Verkehrssysteme investiert. Hier werden aber im Prinzip immer noch die gleichen Schienen und Systeme wie bei der «Spanisch Brötlibahn» verbaut – ist doch anachronistisch?

Friedli: Die weltweite Sicht zeigt, dass heute zahlreiche Vorortsbahn- und Tramsysteme gebaut

werden. Die Forchbahn ist Teil dieses Trends. Ich glaube letztlich nicht, dass bei uns der Verkehr massiv einbrechen wird.

Amrein: Die Forchbahn ist Partner des ZVV. Dieser steuert die Angebotsplanung und Investitionen im Kanton und ist der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion unterstellt. Das heisst, dass der öffentliche Verkehr als Standortfaktor und Voraussetzung für eine gesunde und florierende Wirtschaft gesehen wird. Wir von der Forchbahn sind ausserdem im Netz des schweizweit grössten Spital-Clusters.

Bei einem Szenarium mit neuen Transportträgern ist es so, dass auch diese Fläche benötigen würden. Gleise müssten dann für die Infrastruktur der neuen Transportträger ausgetauscht werden.

Friedli: Vielleicht fährt der ÖV sogar noch vor der individuellen Fortbewegung mit dem Auto auf gewissen Abschnitten autonom. Das würde zu einer Kapazitätsverbesserung führen.

Aber Sie stimmen schon zu, wenn in einen neuen Lebenszyklus von 60 Jahren in der vorliegenden Grössenordnung investiert wird, dann müssen schon auch grundsätzliche Fragen von zukünftigen Entwicklungen diskutiert werden?

Friedli: Klar, könnte man häppchenweise investieren, doch würde dies das Investitionsvolumen letztlich massiv erhöhen. Ausserdem sind die nun anstehenden Investitionen notwendig, um die Sicherheit zu gewährleisten. Und gut getätigte neue Investitionen halten in der Regel 60 Jahre – das war auch bisher der Fall.

Ein Busbetrieb – vielleicht sogar mit einem Brennstoffzellen-Antrieb, wie es aktuell in deutschen Städten ausprobiert wird wäre doch auch eine Variante und erst noch viel günstiger und flexibler?

Amrein: Da müsste man die Rechnung genau machen. Man darf bei allen Überlegungen nicht

vergessen, dass jede Lösung Platz auf der Strasse braucht. Die vielen Busse, die unsere Kapazitäten aus einem Zug aufzunehmen hätten, benötigen mehr Personal. Um einen stabilen Fahrplanbetrieb zu garantieren, müssten die Strassen dazu ausgebaut werden. Im Moment können wir uns nicht vorstellen, wie Busse ein attraktives Angebot auf den bereits verstopften Strassen sein könnten.

Wie sieht es aus mit der Finanzierung?

Amrein: Diese wird durch den Bund und den dafür vorgesehenen BIF Fond getragen.

Informationen zum Haltestellen-Umbau siehe www.forchbahn.ch/aktuelles/uebersicht-haltestellen-behig

Interview: Christoph Lehmann

Bericht vom Sommerlager der Cevi Maur

Eine Lagerwoche mit den «Fünf Freunden»



Die Kinder und Leiter der Cevi verbrachten eine Woche im Berner Oberland. Bild: zVg

Die Sommerferien haben begonnen und die «Fünf Freunde» Julian, Dick, Anne und George mit ihrem Hund Timmy waren zum Dorffest bei ihrer Tante eingeladen. Doch dieses Jahr gingen sie nicht alleine ins Berner Oberland, sondern nahmen die Kinder und Leiter der Cevi Maur mit. Nach einer langen Reise quer durch die Schweiz kamen wir im verschlafenen «Old Norwich» an. Doch das Dorffest am Sonntag Abend lief nicht wie geplant. Der Dorfsheriff ist plötzlich verschwunden! Schnell merkten die Fünf Freunde, dass hier etwas nicht stimmt. Die Woche verbrachten wir darum nicht nur mit Spielen, sondern mit intensiver Spurensuche und Verhören der Dorfbewohnern. Dabei lehrte uns die Försterin etwas über die Pflanzen und Insekten im Wald oder wir übten uns in Selbstverteidigung, falls wir bösen Leuten begegnen.

Es stellte sich schliesslich heraus, dass der Hauswart Mitglied bei der Mafia ist und deshalb den Sheriff entführt hat. Nach einer Verfolgungsjagd in den Bergen konnten wir schlussendlich den Hauswart schnappen und den Sheriff befreien.

Für die Cevi: Yannick Geiger v/o Xéro

Leserbriefe

Abstimmung Bevölkerungsschutzgebäude: Ein merkwürdiges Demokratieverständnis

2016 ersuchte der Gemeinderat die Maurmer Bevölkerung CHF 60 Mio. für das Projekt Looren zu bewilligen. Die Rechnungsprüfungskommission hatte sich gegen das Gesamtprojekt von CHF 60 Mio. ausgesprochen. Aus Sorge um die Gemeindefinanzen. Nach einem intensiven Abstimmungskampf bewilligten die Maurmer Stimmenden den Neu- und Umbau des Looren-Schulhauses und genehmigten dafür CHF 42. Mio. (exkl. Projektierungskredit). Sie lehnten den Bau des Moduls 2 (Feuerwehrgebäude, Abfallsammelstelle, etc.) für CHF 10.5 Mio. ab, lehnten CHF 3.00 Mio. für ein Vereinshaus und CHF 7,8 Mio für die Erweiterung des Sportplatz Looren ab.

Erstaunlicherweise haben diese Abstimmungsergebnisse den Gemeinderat wenig beeindruckt. Die über 40 Mio sind noch nicht bezahlt und schon sollen am 27. September 2020 die Maurmer Stimmenden wieder CHF 9.0 Mio. genehmigen. Für ein zu 95% identisches Bevölkerungsschutzgebäude/Feuerwehrgebäude, welches sie vor vier Jahren mit 57% abgelehnt hatten.

Geht so Demokratie? Ich fühle mich als Maurmer von unseren Behörden nicht ernst genommen.

Wir Maurmerinnen und Maurmer tragen die Verantwortung für unsere Gemeinde in der wir leben. Deshalb entscheiden wir über grössere Investitionen an der Urne. Der Gemeinderat muss uns dafür die Entscheidungsgrundlagen liefern. Wir müssen wissen, wohin unsere Gemeinde finanziell hinsteuert. Nach den Abstimmungen hat sich der Gemeinderat an unsere Weisungen, das sind die Abstimmungsergebnisse, zu halten. Das tut er diesmal nicht. Er ignoriert das Abstimmungsergebnis von 2016.

Das dürfen wir so nicht akzeptieren. Es bleibt uns deshalb nichts anderes übrig als die über 9.0 Mio für das Projekt Feuerwehrgebäude/Bevölkerungsschutzgebäude am 27. September ein weiteres Mal abzulehnen.

Peter Leutenegger, Maur

Zur Horrorkurve (Artikel über Benkelsteg-Sage in der MP vom 10.7.)

Die Kurve kann nichts dafür.

Was sagte doch schon der Physiklehrer in der Schule. Das Tempo soll den Strassenverhältnissen und dem eigenen Können angepasst werden! Ich hatte noch nie Probleme mit der freundlichen Kurve!

Wilfried Zihlmann, Maur

Nachruf

Zum Abschied von Gloria Galanti

Viele haben sie gekannt, die Frau, welche einem stets freundlich zulachte, jederzeit zu einem Schwatz bereit war und ein offenes Ohr hatte für die Sorgen der anderen. Jahrelang traf man sie auf dem Hundespaziergang, beim Einkauf im Volg, bei einer Tasse Kaffee im Dörfli oder beim Bücher auswählen in der Bibliothek.

Sie war unsere Nachbarin – Gloria Galanti. Wir wissen nicht, wie viele Schlüssel an ihrem Schlüsselbrett hingen, wenn Ferien angesagt und fast alle aus dem Chileacher verweist waren. Gloria war die gute Seele, welche die Katzen fütterte, die Pflanzen goss und die Briefkästen leerte. Mit ihrer hilfsbereiten und herzlichen Art hat sie überall Verbindungen geschaffen. Und wir vom Chileacher haben sie einfach gerne gehabt.

Vor einem halben Jahr erkrankte sie schwer. Es hat uns beeindruckt, mit welcher Kraft und Tapferkeit sie ihren schweren Weg gegangen ist. Am Sonntagmorgen, den 19. Juli 2020, ist Gloria zuhause gestorben.

Sie hinterlässt eine Lücke, in unserer Erinnerung hat sie aber einen festen Platz. Wir wünschen der Familie viel Trost, Kraft und Zuversicht.

*Für die Nachbarn im Unterdorf
Marianne Vögeli und Ruth Hobi*



Zürcher Planungsgruppe Glattal

Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Fällanden, Greifensee, Kloten, Maur, Nürensdorf, Opfikon, Rümlang, Schwerzenbach, Volketswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen

Stadtrat Dübendorf (abstimmungsleitende Behörde)

Urnenabstimmung vom 27. September 2020

Auf Anordnung des Stadtrates Dübendorf als abstimmungsleitende Behörde findet am Sonntag, 27. September 2020, in sämtlichen Zweckverbandsgemeinden folgende Abstimmung statt:

- Totalrevision der Statuten des regionalen Planungsverbandes Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach dem Gesetz über die politischen Rechte und den Statuten des Zweckverbandes. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis. Den Stimmunterlagen wird eine Weisungsbroschüre beigelegt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann wegen Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Für den Fristenlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich am Freitag, 17. Juli 2020 massgebend.

Im Juli 2020

Stadtrat Dübendorf (abstimmungsleitende Behörde)

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2018-057 (Projektänderung)

Melvin und Claudia Sigrist, Chalenstrasse 50, 8123 Ebmatingen
Projektverfasser: Planverde GmbH, Eggstrasse 4, 8124 Maur
Neugestaltung Vorplatz, Erstellung Velogarage und Parkplatz sowie Umgebungsgestaltung beim Gebäude Vers.-Nr. 1932 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4701 an der Chalenstrasse 50 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

2020-001

Roberto und Angelina Tamborrino, Chalenstrasse 8b, 8123 Ebmatingen
Projektverfasser: Movitec AG, Steinacherstrasse 150, 8820 Wädenswil
Erstellen einer unbeheizten Balkonverglasung südlich des Gebäudes Vers.-Nr. 2431 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6464, Chalenstrasse 8b in 8123 Ebmatingen (Kernzone KB)

2020-049

Peter Bigger und Doris Doggwiler, Wannwis 4, 8124 Maur
Verbreiterung des Parkplatzes sowie Erstellung einer Nische südöstlich des Gebäudes Vers.-Nr. 181 (Inv.-Nr. B30) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6762, Eggstrasse 4 in 8124 Maur (Kernzone KA)

2020-053

Candy Heberlein, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen
Projektverfasser: Mons Solar AG, Gewerbestrasse 3, 9444 Diepoldsau
Ersatz von einer Öl-Heizung zu einer Luft-Wasser-Wärmepumpe im Gebäude Vers.-Nr. 1450 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2101, Vorder Rainholzstrasse 3 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeinde Maur

Urnenabstimmung vom 27. September 2020

Ergänzend zu den bereits angeordneten Volksabstimmungen des Bundes, des Kantons sowie der beiden regionalen Vorlagen ordnet der Gemeinderat Maur als wahlleitende Behörde, gemäss § 57 des Gesetzes über die politischen Rechte des Kantons Zürich, am Sonntag, 27. September 2020, folgende Vorlage zur Urnenabstimmung an:

«Baukredit für die Realisierung eines Bevölkerungsschutzgebäudes in der Looren»

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach dem Gesetz über die Politischen Rechte. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis. Den Stimmunterlagen wird eine Weisungsbroschüre beigelegt. Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann wegen Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeinde-zwecke oder Unbilligkeit innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Maur

Öffentliche Planaufgabe

Hindernisfreier Ausbau Bushaltestelle Twäracher, Binz

Im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss §13 StrG wird eine Planaufgabe des genannten Projekts durchgeführt.

Die Projektunterlagen liegen während 30 Tagen vom 7. August 2020 an in der Gemeindeverwaltung Maur, Schalter Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur zur Einsicht auf.

Einwendungen und Anregungen zum Projekt sind innerhalb dieser Frist, also spätestens bis 11. September 2020, in schriftlicher Form an die Gemeindeverwaltung Maur zuhause Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, einzureichen.

Einwendungen gegen das Projekt im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung können innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei der Kontaktstelle erhoben werden. Sofern allfällige Einwendungen gegen das Projekt nicht berücksichtigt werden können, wird dazu in einem schriftlichen Bericht gesamthaft Stellung genommen. Der Bericht wird während 60 Tagen öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegt (§ 13 Abs. 2 und 3 StrG) und öffentlich bekannt gemacht.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 11.09.2020

Durchführende Stelle: Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Amtlich

Dauernde Verkehrsanordnung – Vorder Wannwis, Maur

Auf Antrag der Gemeinde Maur hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsanordnung verfügt:

Eggstrasse und Bachlenstrasse

Die Höchstgeschwindigkeit in der Häusergruppe Vorder Wannwis wird von 80 km/h auf 60 km/h beschränkt.

Die Projektunterlagen liegen während 30 Tagen vom 7. August 2020 an in der Gemeinde Maur, Schalter Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur zur Einsicht auf.

Verfügende Stelle:

Kantonspolizei Zürich –
Verkehrstechnische Abteilung

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 11.09.2020

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Kostenloses Angebot für Eltern

Lernen, spielen – spielend lernen

Ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 3 Jahre von Zeppelin, familien startklar: Mit den Kindern gemeinsam spielen und lernen, Spass haben und bei einem Zvieri Kontakte knüpfen.

Kostenlos, ohne Anmeldung, Geschwister willkommen!

**Jeweils am 3. Mittwoch des Monats
von 14.30–16.30 Uhr**

In der Spielgruppe Teddybär, Zürichstrasse 103c, Maur/Ebmatingen

Termine

19. August 2020 – abgesagt
16. September 2020
21. Oktober 2020
18. November 2020
16. Dezember 2020

Weitere Daten folgen...

Leitung: Christin Hunziker 079 401 08 63

www.zeppelin-familien.ch

Abteilung Gesundheit

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

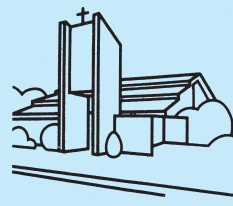
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Gedeckter Parkplatz

Gedeckter Parkplatz zu vermieten. Garage «Dörfli».
Tel. 079 437 26 52.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 9. August 2020

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Radio Maria

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Montag, 10. August 2020

Kein Rosenkranz während den Ferien

Dienstag, 11. August 2020

9.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

In der Kirche St. Franziskus Ebmatingen dürfen sich max. 37 Personen befinden

Urlaub mit Gott – geht das?



Wer meint, Gott würde nie Urlaub machen, der täuscht sich. Das ist nämlich genau so unsinnig, als würde man glauben, Gott wohne in der Kirche. Natürlich geht er in Gottesdienste, oder trifft sich dort mit Leuten. Aber warum, um alles in der Welt, sollte er die ganze Woche dort sitzen und auf Sonntag warten? Und warum sollte er nicht auch in den Ferien sein? Ich zum Beispiel habe ihn schon öfter im Urlaub getroffen.

Nicht, dass man mich falsch versteht. Gott macht natürlich keinen Urlaub vom «Gott sein». Das geht ja nicht. «Gott sein» ist ja kein Beruf. Erstens kann man das nicht werden und zweitens, bekommt man nichts dafür bezahlt. Von wem auch? Anderes Beispiel:

Angenommen Brad Pitt macht Ferien. Ob er will, oder nicht, er wird auch im Urlaub Brad Pitt sein. Und Gott bleibt immer Gott. Er bleibt immer der: «Ich bin für dich da!»

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich

Stuhlenstrasse 26 | 8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22 | inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindegemeinschaft, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leecherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Aufs Huhn gekommen!



Federvieh im Pfarrhausgarten.

Foto: zVg

Nachdem wir in das wunderschöne Pfarrhaus gezogen sind, haben wir schnell gemerkt, dass wir doch ein wenig mehr Leben um und im Haus wünschen. Und so haben wir uns entschieden, uns einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen. Wir haben uns Hühner zugelegt. Denn auf die süssen, flauschigen Seidenhühner hatte ich schon als Kind im Zoo ein Auge geworfen und wollte damals unbedingt eines davon mit Nachhause nehmen.

Und so kam es, dass kurz vor meiner Amtseinsetzung im März fünf kleine 'Bibeli' bei uns in einem eigenen Zimmer im Meerschweinchenkäfig piepsten. Sie waren damals noch ganz klein und hatten Platz, ihr Revier auszukundschaften.

Mit dem Grösserwerden der Küken haben wir uns auch um einen grösseren Auslauf kümmern müssen. So kam es zu einem spannenden Samstagsprojekt, bei dem wir zu fünft im Pfarrhausgarten einen Hühnerstall zusammen aufbauten. Ein spannendes Familienprojekt,

bei dem auch die Küken dabei waren. So haben sie mit uns erkannt, dass die Werkzeugkiste zwar wie ihr Wasserspender klingt aber trotzdem kein Wasser rauskommt.

Bei kleinen Küken weiss man nicht, ob es Hähne oder Hennen werden und wir wussten, dass wir eine 50/50 Chance hatten. Wir nahmen also an, dass es vielleicht doch 2 oder 3 Hähne geben könnte. Deshalb waren wir sehr froh, dass Seidenhühner sehr soziale (christliche) Genossen sind, die auch mehrere Hähne zulassen und gut miteinander auskommen.

Obwohl ich persönlich lange hoffte, dass sich doch noch eines der Küken als Huhn outen würde, mussten wir im Juni doch festhalten – im Pfarrhaus gab es nicht den Hahn im Korb, sondern das Huhn im Korb. Denn wir waren mit vier Hähnen und einem Huhn gesegnet. Die Merkmale waren klar und das Krähen ebenfalls.

Der Chor von Hähnen hat sich entwickelt und sie lernten nicht nur

nacheinander, sondern auch miteinander singen. Wie es bei Hähnen und Junghähnen so üblich ist, brachten sie nicht nur morgens sondern auch tagsüber mal ein Ständchen.

Als dann aber am Pfingstmontag das ruhige Maur schon früh morgens von unserem Chor von Hähnen geweckt wurde, war es auch uns zu viel. Ein Hahn nach dem andern wurde von uns verschlafen ins Haus getragen, um hinter Mauern und Fensterläden leise weiter zu krähen und dann wieder einzuschlafen.

Anschliessend gingen die immer noch unglaublich süssen Hähne zum Wohle der Nachbarn und der Halterin in die Garage zum Schlafen (an dieser Stelle entschuldigen

wir uns für alle Unannehmlichkeiten bei unseren Nachbarn).

Neben dem stimmungsgewaltigen Chor machten wir uns auch Sorgen um das einzige Huhn, dass bei vier geschlechtsreifen Hähnen keine Chance hat. Deswegen haben wir Plätze für unsere Hähne gesucht. Nach den Ferien haben wir nun unser ursprüngliches Huhn und zu dessen Gesellschaft drei neue Hühner im Pfarrhausgarten und diese legen nun langsam die ersten Eier. Und es werden wohl noch einige Geschichten vom Hühnerstall im Pfarrhaus auf Sie warten.

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 9. August
10 Uhr Kirche Maur
**Wem viel gegeben wurde,
vom dem wird viel
gefordert werden.**

Lukas 12,48
Pfarrer René Perrot,
mit Taufen
Orgel:
Alex Stukalenko
Kollekte:
Projekt Mjuma Malawi

VORANZEIGE

Sonntag, 16. August
10 Uhr Kirche Maur
Usgrächnet de Josef?!
Singspiel von Ruth Steiner mit
Kindern der Singwoche
Begrüssung der neuen minichile-
Klassen und ihren Familien
Pfarrer René Perrot*
Orgel: Alex Stukalenko
Der CEVI Maur stellt sich vor
Kollekte: Evangelische Schulen

*Mundartpredigt

KINDER UND JUGENDLICHE

Singwoche «Josef»
10. bis 13. August
mit Ruth Steiner
KGH Gerstacher Ebmingen
Für Kinder ab besuchtem
1. Kindergarten bis zur 6. Klasse
Aufführung von «Josef»
am Donnerstag,
13. August, 18 Uhr,
KGH Gerstacher Ebmingen

AMTSWOCHE

9. bis 15. August
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78



Info

Veranstaltungen

August

Freitag, 7. August

Tatar-Schiff

19.30–22 Uhr

Fisch-, Rinds- und Frucht-tartar auf dem Greifensee. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

Samstag, 8. August

Neue Wechselausstellung in der Burg Maur:

Godi Leiser

14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Druckwerkstatt offen mit den Buchdruckern der Gilde Gutenberg. Ortsmuseum Mühle Maur offen auf Anfrage Telefon 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch. Burg Maur, Museen Maur.

Sonntag, 9. August

Frühstücks-Schiffahrt

10.30–12.15 Uhr

Ausgedehntes Frühstück auf dem Greifensee. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

Dienstag, 11. August

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr

bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 12. August

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereit stehen. Ganzes Gemeindegebiet. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Pasta-Plausch auf dem Schiff

19.30–21.30 Uhr

Pasta in zahlreichen Variationen auf dem Greifensee. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

Freitag, 14. August

Tapas & Paella-Schiff

19.30–22 Uhr

Eine spanische Sommernacht auf dem Greifensee. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

Samstag, 15. August

Wechselausstellung in der Burg Maur: Godi Leiser

14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Druckwerkstatt offen mit Kupferdrucker und Radierer Jan Leiser, Sohn von Godi Leiser. Ortsmuseum Mühle Maur offen auf Anfrage Tel. 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch. Burg Maur, Museen Maur.

Dienstag, 18. August

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 19. August

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 20. August

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingen. Heidi Lingenhag, Nelly Seglias, Rita Fassnacht.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Alexandra Zuccolini (48) ist gebürtige Bündnerin, hat zwei Töchter und ist mit dem schweizweit bekannten Komiker Claudio Zuccolini verheiratet. Die Familie wohnt seit neun Jahren in Binz.

Sie werden sicher oft auf Ihren Mann angesprochen. Wie haben Sie und Claudio sich denn kennengelernt?

Ich war 16 Jahre alt und besuchte in Samaden daselbe Internat wie Claudio. Unsere Liebe erblühte dann, als ich die Arztgehilfinnen-Schule besuchte und Claudio sein Bankpraktikum absolvierte. So richtig zusammen sind wir seit 1995. Vier Jahre später haben wir geheiratet.

Was ist für Sie die grösste Herausforderung beim Leben mit einem Promi-Gatten?

In diese Berühmtheit bin ich ja sozusagen hineingewachsen. Die grösste Herausforderung ist sicher, dass Claudio so viel weg ist. Von Mittwoch bis Samstag ist er meistens unterwegs. Unser soziales Leben ist schwierig, gemeinsame Freunde zu treffen fast unmöglich. Das ist schade. Gelegentlich zeigen wir uns auf Wunsch auch als Familie in den Medien. Ich suche dieses Rampenlicht nicht, aber es gehört halt dazu. Zuhause im Bündnerland kennen sich sowieso die meisten, da fällt mir die Bekanntheit meines Mannes nicht auf.

Aber in Zürich merke ich schon, dass sich die Leute hin und wieder nach ihm umdrehen. Daran gewöhnt man sich. Ist ja eigentlich ein gutes Zeichen, wenn seine Arbeit bemerkt und anerkannt wird.

Sie arbeiten als medizinische Praxisassistentin in Binz. War das Ihr Traum-beruf?

Nein. Ich wollte immer Tierärztin werden. Aber leider war ich in der Schule ein bisschen faul, da reichte es nicht. So machte ich die Ausbildung zur Arztgehilfin. Mit 30/35 überlegte ich mir einen Berufswechsel. Dann kam mein Hund Ivo, ich wurde mit meiner ersten Tochter schwanger und machte für neun Monate einen Arbeitsunterbruch. Als ich danach wieder Teilzeit in meinen Beruf einstieg, gefiel es mir wieder. So blieb ich meinem Beruf treu. Seit dreieinhalb Jahren arbeite ich nun bei Acamed in Binz.

Sie engagieren sich auch in der Schule?

Ja, ich bin seit drei Jahren im Elternrat der Schule Gassacher, Binz. Seit einem Jahr bin ich auch noch Präsidentin.

Was gefällt Ihnen an Maur?

Dass der Wald so nahe ist und die Ruhe. Die Bevölkerung erlebe ich als sehr nett und hilfsbereit, alle sind füreinander da. Hier hat es so viele Spazierwege und alles ist so grün – während der Corona-Zeit habe ich sogar neue Wege kennengelernt (*lacht*).

Ich mag es sehr hier zu wohnen und kann es mir nicht mehr vorstellen in der Stadt zu leben.

Interview: Stephanie Kamm

«Ansichtsache»

Zweisamkeit am Strassenrand: Seit Autofahrer-Gedenken tun Strassenpfosten ihren Dienst in völliger Einsamkeit – weit entfernt von ihren Kollegen links und rechts. Es erstaunt, dass noch keine der vielen unentwegten Bewegten-Gruppen diesen sozialen Missstand anprangert. Doch jetzt kommt die Wende zum Guten: Eingangs Binz dürfen nun zwei Pfosten eng aneinander geschmiegt zusammen ihren Job erfüllen. Sie stehen zwar leicht schief – aber das wollen wir mal nicht überinterpretieren. Wer weiss: Vielleicht entsteht aus dieser Affäre eine reinrassige Trottoirmischung.

Ernst Meierhofer, Binz

